

Zahlen & Fakten



Publikationen
Personal
Beratungsleistungen
und Vorträge
Veranstaltungen
Drittmittel
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Das IAB erhebt den Anspruch, wissenschaftlich fundierte Arbeitsmarktforschung zu betreiben sowie Politik und Praxis umfassend und kompetent zu informieren und zu beraten. An diesem Anspruch wollen wir uns messen lassen. Hierzu bedarf es nicht zuletzt geeigneter Kennziffern, mit denen sich die Leistungen des Instituts quantifizieren und über die Zeit hinweg vergleichbar machen lassen. In diesem Kapitel präsentieren wir eine Reihe an ausgewählten Leistungsindikatoren für die vielfältigen Tätigkeitsfelder des IAB. Damit dokumentieren wir auch, ob bzw. in welchen Bereichen das IAB im Berichtsjahr nennenswerte Fortschritte gegenüber dem Vorjahr erzielt hat.

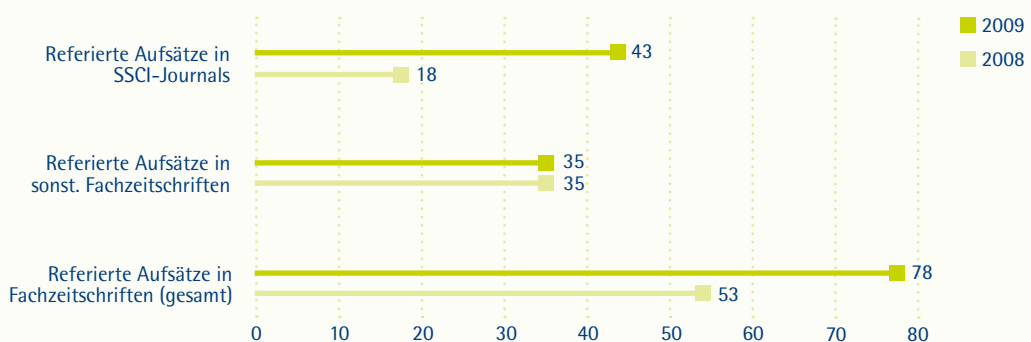
Publikationen

Mit einer Publikationsquote von 0,57 wurde das selbst gesetzte Ziel von 0,5 Beiträgen in referierten Zeitschriften je wissenschaftlichem/r Mitarbeiter/in mit Publikationsauftrag im Jahr 2009 erreicht. Erfreulich ist, dass ein besonders starker Zuwachs bei Aufsätzen in Zeitschriften zu verzeichnen ist, die im sogenannten Social Science Citation Index (SSCI) gelistet sind. Im Jahr 2009 wurden 43 Artikel in SSCI-Journals veröffentlicht, im Vorjahr dagegen nur 18 (Abbildung 1).

Im Jahr 2009 konnte das IAB darüber hinaus mit 14 (2008: 11) Veröffentlichungen in SSCI-Journals aufwarten, die nach der Liste der Wirtschaftsuniversität Wien des Jahres 2001 mit A+ oder A bewertet wurden (Tabelle 1). Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich damit nicht nur insgesamt ein deutlicher Anstieg der Quantität, sondern auch der Qualität von IAB-Veröffentlichungen.

Im Bereich der an Politik und Fachöffentlichkeit gerichteten Publikationen war das IAB gleichfalls sehr aktiv. Es gelang, das selbstgesteckte Ziel von 25 Kurzberichten deutlich zu überschreiten und mit insgesamt 30 Kurzberichten vielfältige Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Abbildung 2). Darüber hinaus erschienen im Jahr 2009 drei Ausgaben des „IAB-Forum“, unserem hauseigenen Magazin. Zwei reguläre Forum-Hefte befassten sich unter dem Titel „Gleichstellung“ mit den Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern am Arbeitsmarkt und unter dem Titel „Reifegrad“ mit den Ost-West-Unterschieden am Arbeitsmarkt 20 Jahre nach dem Mauerfall. Zusätzlich wurde ein IAB-Forum Spezial mit dem Titel „Krisencheck“ herausgebracht. Dieses stieß auf soviel Interesse, dass die erste Auflage innerhalb weniger Wochen vergriffen war.

Abb. 1: Beiträge in referierten Zeitschriften differenziert nach SSCI-Journals und sonstige

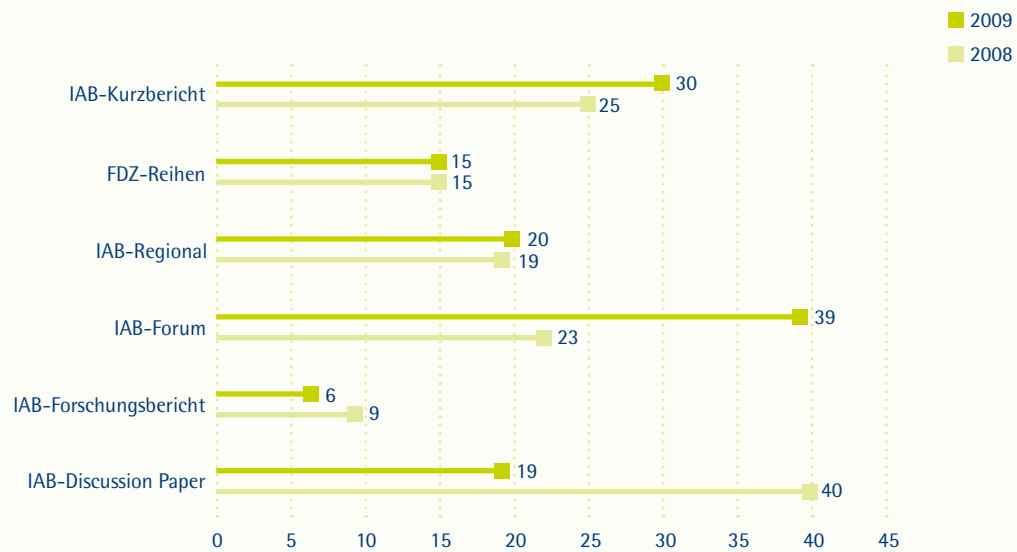


Tab. 1: **Publikationen in nach WU-Zeitschriften-Ranking hochgelisteten SSCI-Journals¹**
(sowie nach Punkten der neuen Handelsblatliste)

Autoren und Titel	SSCI-Journal
Ökonomische Zeitschriften	
Dustmann, Christian; Ludsteck, Johannes; Schönberg, Uta: Revisiting the German wage structure.	The Quarterly Journal of Economics, Vol.124, No.2, P. 843-881. (A+) [A+;1.00]
Antoni, Manfred; Jahn, Elke: Do changes in regulation affect employment duration in temporary help agencies?	Industrial and Labor Relations Review, Vol. 62, No. 2, P. 226-251. (A) [B+;0.30]
Heineck, Guido: Too tall to be smart? The relationship between height and cognitive abilities.	Economics Letters, Vol. 105, No.1, P.78-80. (A) [B+;0.30]
Beblo, Miriam; Bender, Stefan; Wolf, Elke: Establishment- level wage effects in entering motherhood.	Oxford Economic Papers, Vol. 61, No.S1, P.i11-i34. (A) [B;0.20]
Jaenichen, Ursula; Stephan, Gesine: The effectiveness of targeted wage subsidies for hard-to-place workers.	Applied Economics, Online First. (A) [C+;0.15]
Kempkes, Gerhard; Pohl, Carsten: The efficiency of German universities.	Applied Economics, Online First. (A) [C+;0.15]
Weiss, Matthias; Garloff, Alfred: Skill-biased technological change and endogenous benefits: the dynamics of unemployment and wage inequality.	Applied Economics, Online First. (A) [C+;0.15]
Schindele, Yvonne; Weyh, Antje: The direct employment effects of new businesses in Germany revisited. An empirical investigation for 1976-2004.	Small Business Economics, Online First. (A) [C+; 0.15]
Schnabel, Claus; Kohaut, Susanne; Brixy, Udo: Employment stability in newly founded firms. A matching approach using linked employer-employee data from Germany.	Small Business Economics, Online First. (A) [C+; 0.15]
Lehmer, Florian; Möller, Joachim: Interrelations between the urban wage premium and firm-size wage differentials. A micro data cohort analysis for Germany	The Annals of Regional Science, Online First. (A) [C; 0.10]
Audretsch, David; Dohse Dirk; Niebuhr Annekatriin: Cultural diversity and entrepreneurship. A regional analysis for Germany.	The Annals of Regional Science, Online First. (A) [C; 0.10]
Andrews, Martyn; Bellman, Lutz; Schank, Thorsten; Upward, Richard: The takeover and selection efforts of foreign ownership in Germany.	Review of World Economics, Vol.145, No.2, P.293-317. (A) [C; 0.10]
Soziologische Zeitschriften	
Granato, Nadja: Effekte der Gruppengröße auf die Arbeitsmarktintegration von Migranten.	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 61, H.3, S.387-409. (A+) [-]
Seibert, Holger; Hupka-Brunner, Sandra; Imdorf, Christian: Wie Ausbildungssysteme Chancen verteilen.	Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 61, H.4, S.595-620. (A+) [-]

¹ Basierend auf dem Ranking der Wirtschaftsuniversität Wien von 2001, gelistet sind alle Artikel in A+ und A-Journals.
Die Punkte nach der neuen Handelsblatliste sind in eckigen Klammern angegeben.

Abb. 2: Zahl der Beiträge in Veröffentlichungsreihen des IAB 2008 und 2009



©IAB

Tab. 2: Personalkennziffern 2009*

	Vollzeitäquivalente	Personen
Wissenschaftliches Personal	170,9	200
davon mit Publikationsauftrag	132,8	158
Frauenanteil	40 %	
Anteil befristet Beschäftigter	46 %	
Nichtwissenschaftliches Personal	84,5	99
Frauenanteil	68 %	
Anteil befristet Beschäftigter	9 %	
Personal gesamt	255,4	299
Frauenanteil	50 %	
Anteil befristet Beschäftigter	34 %	

*aktives Personal ohne Praktikanten und studentische Hilfskräfte; Stichtag: 30.06.2009.

Quelle: GfP / IABpersonen, WiM

©IAB

Personal

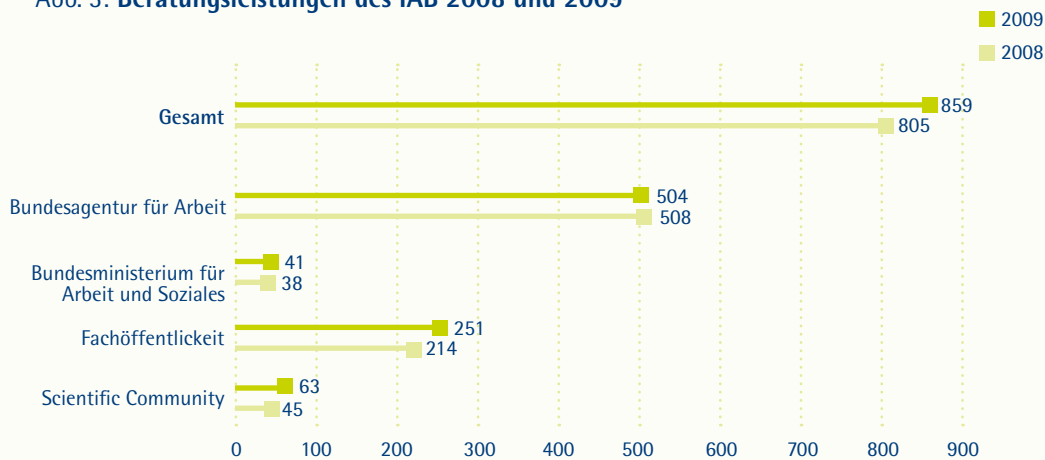
Zur Jahresmitte 2009 waren im IAB – ohne Praktikanten und studentische Hilfskräfte – knapp 300 Personen beschäftigt, darunter 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; innerhalb dieser Gruppe wiederum 158 mit Publikationsauftrag. Wie *Tabelle 2* zeigt, betrug der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal rund 40 Prozent (gerechnet in Vollzeitäquivalenten: Ein Vollzeitäquivalent entspricht dem Zeitwert, den eine Vollzeit-Arbeitskraft erbringt. Beispielsweise entsprechen zehn Personen, die halbtags arbeiten, fünf Vollzeitäquivalenten). Beim nichtwissenschaftlichen Personal lag der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei etwa 68 Prozent. Während gut die Hälfte des wissenschaftlichen Personals befristet beschäftigt war, betrug der entsprechende Anteil am nichtwissenschaftlichen Personal nur neun Prozent. Wegen der Teilzeitbeschäftigten, deren Anteil am IAB im Jahr 2009 36 Prozent ausmachte, lagen die Vollzeitäquivalente deutlich unter den entsprechenden Kopffzahlen.

Beratungsleistungen und Vorträge

Zu den Kernaufgaben des IAB gehört wissenschaftlich fundierte Beratung der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Fachöffentlichkeit im weiteren Sinne, bspw. von Bundes- und Landesministerien, Bundes- und Landesparlamenten, Parteien, Verbänden, Stiftungen oder Wissenschaftsinstituten. Das IAB berät zudem intensiv auf regionaler Ebene. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 859 Beratungen erfasst (2008: 805), davon 504 für die Bundesagentur für Arbeit und 41 für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Darüber hinaus wurden 251 Beratungsleistungen für die sonstige Fachöffentlichkeit erbracht und 63 für die Scientific Community (*Abbildung 3*).

Die Zahl der Vorträge hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Insgesamt wurden 758 Vorträge gehalten (2008: 739). Dabei wird eine leichte Verschiebung deutlich: Während die Zahl der Vorträge in Praxis und Politik um 16 Prozent abgenommen hat, wurde bei den wissenschaftlichen Vorträgen eine Steigerung um 23 Prozent erzielt (*Abbildung 4*).

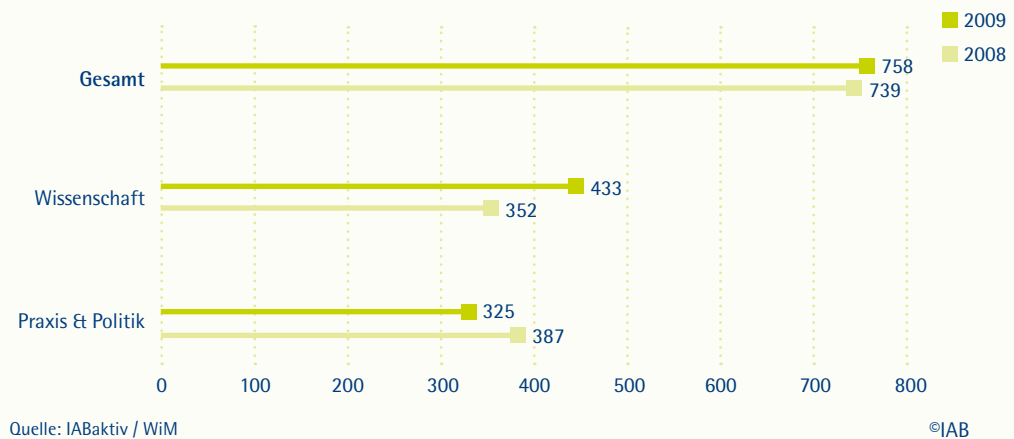
Abb. 3: Beratungsleistungen des IAB 2008 und 2009



Quelle: IABaktiv / WiM

©IAB

Abb. 4: Vorträge von IAB-Mitarbeiterinnen und IAB-Mitarbeitern 2008 und 2009



Veranstaltungen

Der Vielfalt unserer Zielgruppen tragen wir auch bei der Organisation unserer Veranstaltungen Rechnung, bei denen wir versuchen, die unterschiedlichen Akteure auf dem Gebiet der Arbeitsmarktpolitik zusammenzubringen. So haben wir mit dem „Spitzengespräch“ zum möglichen Nutzen von sozialen Experimenten für die Arbeitsmarktpolitik ein weiteres Treffen zwischen dem Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, der Selbstverwaltung und führenden Wissenschaftlern auf diesem Gebiet organisiert. Dem Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis diente auch die Tagung „Übergänge in Ausbildung und Beschäftigung“, bei der diskutiert wurde, wie Übergänge in Ausbildung und Erwerbstätigkeit verbessert werden können.

Das IAB bringt seit einigen Jahren verstärkt seine Forschungsbefunde und Methodenkompetenz in die Lehrangebote von Hochschulen und Fachhochschulen ein. Im Jahr 2009 nahmen knapp 50 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen des Instituts (darunter erfreulich viele Nachwuchswissenschaftler/innen) Lehraufträge an Universitäten

und Fachhochschulen in ganz Deutschland wahr. Die Palette reichte dabei von praxisorientierten Seminaren, etwa zu aktuellen arbeitsmarktpolitischen Themen (z.B. ältere Arbeitnehmer und demographischer Wandel), über theoretische Grundlagenveranstaltungen, beispielsweise über Theorien und Politik des Arbeitsmarktes, bis hin zu Methodenvorlesungen (z.B. Quantitative Wirtschaftsforschung, Mikroökonomie, Panelökonomie).

Drittmittel

Im Jahr 2009 wurden vom IAB 17 neue Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von 3,6 Mio Euro eingeworben. Darunter befanden sich vier EU-Projekte, zwei davon im Bereich des von der Europäischen Kommission unter dem 6. Forschungsrahmenprogramm zur Stärkung des europäischen Forschungsraumes eingerichteten ERA-NET's „NORFACE“ („New Opportunities for Research Funding Agencies Co-operation in Europe“). Fördermittel aus diesem internationalen Kooperationsprogramm gingen zum einen an den Forschungsbereich „Internationale Vergleiche

und Europäische Integration“, der einer der drei „Research Theme Leader“ des Konsortialantrags „Temporary Migration and the Role of Policies – TEMPO“ ist. Zum anderen flossen sie an den Forschungsbereich „Regionale Arbeitsmärkte“, der Konsortialpartner im Projekt „Migrant Diversity and Regional Disparity in Europe“ ist.

Des Weiteren ist der Forschungsbereich „Bildungs- und Erwerbsverläufe“ seit Beginn des Jahres 2009 am Nationalen Bildungspanel NEPS („National Educational Panel Study“) beteiligt und erforscht im Rahmen dieses Langzeitpanels die Zusammenhänge von Weiterqualifizierungen im Erwachsenenalter, lebenslangem Lernen und Berufsleben. Insgesamt wurden in etwa so viele drittmittelfinanzierte Projekte wie im Vorjahr eingeworben. Das finanzielle Volumen der Fördermittel wurde dabei aber nochmals ausgeweitet.

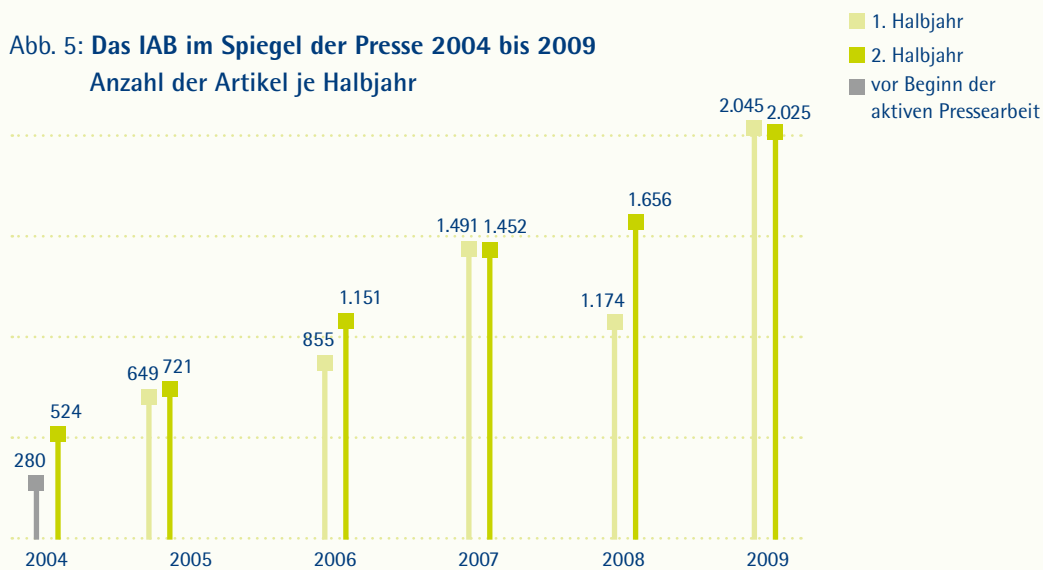
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseresonanz

Durch die aktive Pressearbeit konnten wir die Medienresonanz des Instituts weiter steigern. Die Auswertung der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften zeigt: Während vor Beginn der aktiven Pressearbeit im Herbst 2004 rund 50 Artikel pro Monat auf das IAB Bezug nahmen, liegt der Durchschnitt mittlerweile bei mehr als dem Sechsfachen (*Abbildung 5*).

Ein Highlight der IAB-Pressearbeit 2009 war die Pressekonferenz am 15. Dezember in Berlin zum Thema „Fünf Jahre Hartz IV“. IAB-Direktor Joachim Möller, IAB-Vizedirektor Ulrich Walwei und Mark Trappmann, Leiter des Forschungsbereichs „Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“, zogen Bilanz, präsentierten neue Forschungsergebnisse und stellten sich den Fragen der Journalisten. Die Resonanz war groß: ARD, ZDF, N24 und andere Sender berichteten – und es gab mehr als 100 Artikel in der Tagespresse.

Abb. 5: Das IAB im Spiegel der Presse 2004 bis 2009
Anzahl der Artikel je Halbjahr



Quelle: IAB, Pressestelle

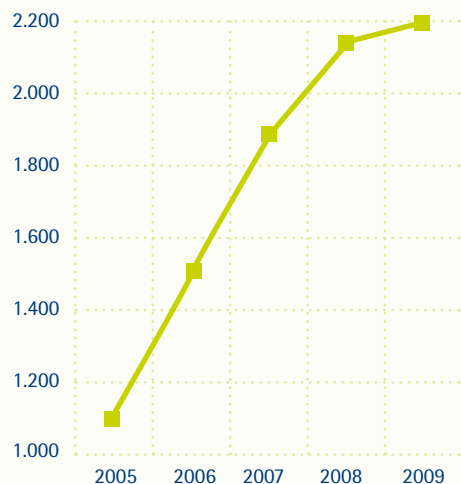
©IAB

Downloadstatistik

Insgesamt wurden im Jahr 2009 rund 2,17 Millionen PDF-Dokumente auf unserem Dokumentenserver abgerufen – gegenüber 2008 war dies ein nochmaliger Zuwachs (*Abbildung 6*).

Die IAB-Kurzberichte sind als „Flaggschiff“ der IAB-Medien für die Fachöffentlichkeit weiterhin Spitzenreiter im PDF-Anfragen-Ranking. Trotz einer wachsenden Zahl von Kurzberichten im Vergleich zum Vorjahr sind die Downloadzahlen gegenüber 2008 um rund 15 Prozent zurückgegangen. Neun Kurzberichte erschienen allerdings erst in den letzten beiden Monaten und hatten somit nur kurzzeitig Einfluss auf die statistische Erfassung in 2009. Sie werden mit Sicherheit auch noch im Jahr 2010 zu Buche schlagen. Die Rückgänge bei den Reihen „IAB-Discussion Paper“ und „IAB-Forschungsbericht“ sind auf die im Vergleich zum Rekordjahr 2008 geringere Anzahl der Ausgaben zurückzuführen. Der Anstieg der Reihe „IAB-Regional“ von rund 16 Prozent zeigt, dass sich die Bedeutung dieser Reihe in der Fachöffentlichkeit verstetigt.

Abb. 6: Die IAB-Website auf Erfolgskurs
Anzahl der PDF-Anfragen in Tausend



Quelle: IAB, WMK-Internetbüro

©IAB